



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.
yc 21.

Bey der
 den 13ten Jun. 1766. beglückt vollzogenen
Hohen Vermählung
 Des Durchlachtigsten Fürsten und Herrn,
 Herrn
Friederich Erdmann,

Fürst zu Anhalt, Herzog zu Sachsen, Engern
 und Westphalen, Graf zu Ascanien,
 Herrn zu Bernburg und Zerbst, &c. &c.

Er. allerchristlichen Majestät Hochbestallter General Lieutenant,
 Chef eines Regiments zu Fuß

und des Königl. Polnischen weißen Adler Ordens Ritter
 mit der

Hochwürdigem,

Hochgebornen Reichs-Gräfin und Frau,

Frau

Louise Ferdinande,

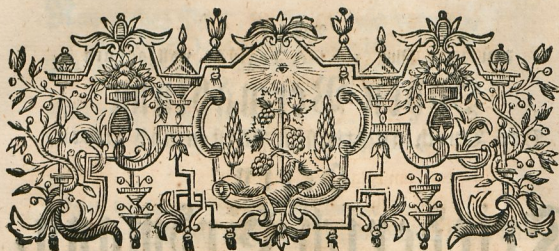
Gebornen Reichs-Gräfin zu Stolberg, Königs-
 fein, Rochefort, Wernigerode und Hohnstein,
 Herrin zu Epstein Mündenberg, Breuberg, Altmont,
 Lohra und Klettenberg, &c. &c.

des Kayserlichen freyen weltlichen Reichs-Stifts Quedlinburg Canonistin,
 überreichen

diese Zeilen mit tiefster Unterthänigkeit

die Hochgräfl. Stolberg-Wernigerödische Regierung und
 Consistorium.

Wernigerode, gedruckt bey Joh. Georg Struck, Hochgräfl. Hof-Buchdr.



Sey uns gegrüßt, Durchlauchtes Haus,
Durch Bernhobaldum oder aus
Der Gräfin Gisela erbaut.
Dein Glanz ist fürstlich groß. Wie laut
Rühmt die Geschichte dunkler Zeit

Schon Deiner Söhne Tapferkeit!
Wie mancher, den die neue Welt
Im Saal der Helden aufgestellt,
Ist gegen Albert (*) kaum ein Mann;
Er selbst sieht Ihn bewundernd an,
Und wenn er seine Thaten liest,
Die seinigen dagegen mißt,
Er röthet er, der Held und schweigt.
Was Wunder? wenn die Völker neigt,
Sich unter Deinen Fürsten Hut
Zu drängen; wenn ein solcher Muth
So Brandenburg als Sachsen reizt,
Daß es nach Deinen Prinzen geizt,
Muth ihrer Staaten Haupt zu seyn.
Doch Helden Muth ist nicht allein

(*) Der Hr. v. Gundling hat sein Leben besonders beschrieben Berlin 1731 fol.
welches 1752 in 8 aufgelegt, außer den andern Anhaltischen Historis Beck-
mann, Anspach, Schwanberger, Brotuff, Lenta.

X O J

Dein Schmuck; es macht Dich ausserdem
 Noch eine Tugend angenehm
 Vor Gott und seinem grossen Sohn,
 Und dies ist die Religion.
 O Muse, schildre uns die Zeit,
 Da der unwölkten Christenheit
 Vor mehr als zweymal hundert Jahr
 Ein helles Licht vergönnnet war,
 Und melde uns, wie gross dabey
 Auch Anhaltes Dienst gewesen sey.
 Mit Erfurcht leite unsern Blick
 Auf Wolfgang (*) und Georg (**) zurück,
 Wie jener, göttlich überzeugt,
 Dem Kayser sein Bekännis reich,
 Wie er bey drohender Gefahr
 Im Glauben doch beständig war;
 Wie dieser seinen Fürsten Stand
 Vergas und Jesum frey bekant.
 Durchlauchter Stamm, sey uns gegrüßt,
 Weil unser Haus das Glück genießt,
 Durch mehrmal schon geknüpftes Band
 Mit Deiner Fürsten Blut verwandt

(*) Im Beckmann ist desselben Leben am weitausföhltesten; auch findet sich vieles von ihm im Horleder von den Ursachen des deutschen Krieges. Er wurde geboren 1492 zu Eöthen und trat 1508 die Regierung an. Wohnte 1522 dem Reichstage zu Worms bey, trat in das Bündnis Churfürst Johannes zu Sachsen und Landgraf Philipp zu Hessen wegen der Beistimmung der Religion. Unterdrück die Augsburgerische Confession, war 1530 mit auf dem Reichstage und übergab sie mit. 1541 war er auf dem Reichstage zu Regensburg. Vor dieser Reise schrieb er an Lurbeum, daß er für ihn beyen mögte. Luth. Altenb. Tom. VIII. p. 996. Er wohnte 1561 der Zusammenkunft zu Raumburg bey, legte 1562 die Regierung nieder und starb höchstselig in dem Öcher den 23 Mart. 1566. Viele Jahre vor seinem Ende hat er vor seinem Bette seinen Sarg sichten gehabt, mit der Aufschrift: Phil. u. Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewan.

(**) Es ist bekant, daß dieser Fürst zum Coadjutore des Ctrist Merseburg von Luthero selbst ordinirt worden, daß er selbst deutsch und lateinisch gepredigt und viele schöne Kirchliche Verordnungen gemacht. Sein Leben hat Camerarius dem Leben Melanctons anmahlet. Lips. 1696 8vo. it. Seckendorf hist. Luther. p. 496. it. Waltheri Programma. In Brotuff Merseburgischer Chronik lib. II findet man ein Verzeichnis seiner Bücher, Schriften und Predigten, welche M. Longolius-Redor zu Hoff nebst der Lebens-Beschreibung 1741 ährt, und einen Auszug aus denselben findet man in den Sammlungen zum Bau des Reichs Gottes P. IX, des M. Pantke Lobgedicht auf ihn Breslau 1754 in geschweigen. Lurbeum sagte von ihm einmal: Fürst Jödrac ist frömmter, denn ich; wo der nicht in den Himmel kommt, werde ich wol heraus bleiben.



Zu seyn (*). Du schenktest geneigt
(Was ist? das dem Geschenke gleich?)
Uns eine Fürstin, welche doch
Der Höchste viele Jahre noch
Erhalten wolle. Friederich,
Dein Sohn, vermählet sich
Mit Ferdinanden; diesem Fest,
Das Gott uns heute seyren läßt,
Und das uns alle hoch erfreut,
Sey unser schwaches Lied geweiht.

Gott, der mit deinen Vätern war,
Sey auch mit Dir, Durchlauchtes Paar,
Wohin Du zeuchst, da folge Dir
Des Höchsten Segen für und für;
Nur Gutes und Barmherzigkeit
Verfolge deine Lebens Zeit.

(* Fürst Leberecht vermählte sich mit Sophia Eleonora Graf Heinrich Volkrath zu Stolberg Tochter, damaliger Deconistin im Stifte zu Quedlinburg den 12 Jan. 1675.; und schon ein Graf Heinrich Ernst zu Stolberg gab seine Comtesse Tochter Anna Eleonora einem Fürsten von Cöthen, Fürst Emanuel, und die Vermählung war den 23 Mart. 1670 zu Ilfenburg.



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



50

148 = Handschrift
258 = "

11x

Rehov

2
2

Bev der
den 13ten Jun. 1766. beglückt vollzogenen

Hohen Vermählung

Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,
Herrn

Friederich Erdmann,

Fürst zu Anhalt, Herzog zu Sachsen, Engern
und Westphalen, Graf zu Ascanien,
Bernburg und Zerbst, u. u.

Majestät Hochbestallter General Lieutenant,
Besitzer eines Regiments zu Fuß
Polnischen weißen Adler Ordens Ritter

mit der
Hochwürdigem,
Reichs-Gräfin und Frau,

Frau Ferdinande,

Reichs-Gräfin zu Stolberg, Königin
zu Wernigerode und Hohnstein,
Münzenberg, Breunberg, Nigmont,
Sachsen und Klettenberg, u. u.

in weltlichen Reichsstifts Duchlinburg Canonistin,
überreichen
Zeilen mit tiefster Unterthänigkeit

Sachsen-Weissenfelsische Regierung und
Consistorium.

.....
Joh. Georg Struck, Hochgräf. Hof-Buchdr.

AK

